

Inhalt

	Vorwort	11
1	Grundlagen der Untersuchung	13
1.1	<i>Die Gemeinde als Schule oder Spielwiese der Demokratie</i>	13
1.1.1	Definitionsprobleme	14
1.1.1.1	Gemeinde	14
1.1.1.2	Demokratie.....	15
1.1.1.3	Konflikt.....	17
1.1.2	Die Relevanz der kommunalen Ebene für die Demokratie..	18
1.1.3	Gehören politische Konflikte in den Gemeinderat?	21
1.1.4	Was hat Konflikt mit Demokratie zu tun?	27
1.2	<i>Was und wie entscheidet der Gemeinderat?</i>	30
1.2.1	Aufgaben und Abhängigkeiten der Gemeinde.....	30
1.2.2	Theoretische Ansätze zur Erklärung von politischen Entscheidungsprozessen auf Gemeindeebene.....	36
1.2.2.1	Entscheidungsakteure und Netzwerke	36
1.2.2.2	Arenen und Entscheidungsphasen	41
2	Ziel und Methode der Studie	47
2.1	<i>Forschungsperspektive und Fragestellung</i>	47
2.2	<i>Methoden und Medien der Untersuchung</i>	53
2.2.1	Forschungsansatz und Methode	53
2.2.1.1	Forscherperspektive	55
2.2.1.2	Eingrenzung des Untersuchungsgegenstandes.....	56
2.2.1.3	Indikatoren	57
2.2.2	Quellen	58
2.2.2.1	Vorlagen und Protokolle	58
2.2.2.2	Lokalpresse	64
2.2.2.3	Sonstige schriftliche Quellen	65
2.3	<i>Das Problem der Vertraulichkeit</i>	66

3	Allgemeine Bestimmungsfaktoren für Kommunalpolitik und ihre Ausprägung in Cloppenburg	69
3.1	<i>Die politische Kultur Cloppenburgs</i>	69
3.1.1	Geschichte, Wirtschaft, Bevölkerung, Stadtteile.....	69
3.1.2	Kultur, Vereine, Parteien	77
3.1.3	Konfession, Tradition/Symbolik	81
3.1.4	Binnen- und Außenimage	85
3.2	<i>Die Kommunalwahlen und -programme</i>	88
3.2.1	Das Kommunalwahlsystem in Niedersachsen	88
3.2.2	Die Bedeutung der Kommunalwahlprogramme	90
3.2.3	Unterschiedliche Wahlaussagen - Basis von Konflikten?....	92
3.2.4	Die Cloppenburg Kommunalwahlprogramme.....	93
3.2.4.1	Die Wahlprogramme 1981	93
3.2.4.2	Die Wahlprogramme 1986.....	97
3.2.5	Die Kommunalwahlergebnisse von 1981 und 1986	101
3.3	<i>Die kommunalpolitischen Institutionen</i>	107
3.3.1	Der Gemeindedirektor	107
3.3.2	Die Gemeindeverwaltung	109
3.3.3	Der Mandatsträger	114
3.3.4	Die Fraktionen	117
3.3.5	Die Fachausschüsse.....	119
3.3.5.1	Der Ausschuß für Planung	123
3.3.5.2	Der Sozial- und Umweltausschuß	130
3.3.5.3	Der Bau- und Verkehrsausschuß.....	134
3.3.5.4	Der Schulausschuß.....	136
3.3.5.5	Der Ausschuß für Sport	139
3.3.5.6	Der Ausschuß für Kultur und Jugend	141
3.3.5.7	Der Marktausschuß	144
3.3.5.8	Der Sanierungsausschuß	146
3.3.6	Der Verwaltungsausschuß.....	152
3.3.7	Der Rat.....	162
4	Die Themen und Beschlüsse der Cloppenburg Ratsgremien - der empirische Befund	171
4.1	<i>Einstimmigkeit - Ausdruck von Harmonie oder Sachzwang?</i>	171
4.1.1	Einstimmig gefaßte Beschlüsse, aufgeschlüsselt nach Ausschüssen (Anteil/Inhalt)	172

4.1.1.1	Planung	173
4.1.1.2	Sanierung	174
4.1.1.3	Bau und Verkehr	175
4.1.1.4	Kultur und Jugend	176
4.1.1.5	Sport	179
4.1.1.6	Schule	180
4.1.1.7	Soziales	181
4.1.1.8	Markt	182
4.1.1.9	Umwelt	182
4.1.1.10	Verwaltungsausschuß	183
4.1.1.11	Rat	188
4.1.2	Initiativen einstimmiger Beschlüsse	189
4.1.2.1	Die Verwaltung	191
4.1.2.2	Fraktion - Ausschuß - Ratsmitglied	192
4.1.2.3	Bürger - Vereine	194
4.1.3	Exkurs: Parlamentarische Initiativen im Cloppenburg Stadtrat	195
4.1.4	Einstimmigkeit - das Resultat eingenger Entscheidungsspielräume?	212
4.1.4.1	Vorgaben durch Gesetze von Bund und Land	212
4.1.4.2	Sachzwänge - Folgebeschlüsse	216
4.1.4.3	Möglichkeiten von Entscheidungsalternativen?	218
4.1.5	Einstimmigkeit - Konflikte ausgeschlossen?	222
4.1.5.1	Vergleich mit dem Wahlprogramm	222
4.1.5.2	Konfliktmanagement im Vorfeld von Entscheidungen	227
4.1.5.3	Harmonie, Lethargie, Überforderung oder Kompromiß?	231
4.1.6	Harmonie im Rat im Einklang mit den Bürgern?	234
4.2	<i>Enthaltung - Politiker/innen ohne Meinung?</i>	238
4.2.1	Beschlüsse mit Enthaltungen, aufgeschlüsselt nach Ausschüssen (Anteil/Inhalt)	238
4.2.1.1	Planung	239
4.2.1.2	Sanierung	239
4.2.1.3	Bau und Verkehr	240
4.2.1.4	Kultur und Jugend	240
4.2.1.5	Sport	241
4.2.1.6	Schule	243
4.2.1.7	Soziales	243
4.2.1.8	Markt	243

4.2.1.9	Umwelt.....	244
4.2.1.10	Verwaltungsausschuß.....	244
4.2.1.11	Rat.....	246
4.2.2	Gründe für Enthaltungen.....	246
4.2.2.1	Individuelle Abweichungen	247
4.2.2.2	Überforderung.....	248
4.2.2.3	Gleichgültigkeit.....	249
4.2.2.4	Fehlende Optionen	249
4.2.2.5	Verfahrensfehler	250
4.2.3	Enthaltungen als politische Strategie?	251
4.3	<i>Gegenstimmen - Ausdruck von Konflikt oder politische Alternative?</i>	252
4.3.1	Beschlüsse mit Gegenstimmen, aufgeschlüsselt nach Ausschüssen (Anteil/Inhalt)	252
4.3.1.1	Planung	252
4.3.1.2	Sanierung	257
4.3.1.3	Bau und Verkehr	258
4.3.1.4	Kultur und Jugend.....	265
4.3.1.5	Sport.....	269
4.3.1.6	Schule.....	274
4.3.1.7	Soziales	278
4.3.1.8	Markt.....	283
4.3.1.9	Umwelt.....	285
4.3.1.10	Verwaltungsausschuß.....	293
4.3.1.11	Rat.....	307
4.3.1.11.1	Der Stadtdirektor.....	313
4.3.1.11.2	Die Geschäftsordnung.....	335
4.3.1.11.3	Die Tagesordnung.....	342
4.3.1.11.4	Die Klage der Grünen gegen den Rat	355
4.3.2	Vergleich mit dem Wahlprogramm	361
4.3.3	Wo liegen die Ursachen der Konflikte?	364
4.3.3.1	Strukturelle Bedingungen (Polity)	364
4.3.3.2	Personelle Bedingungen (Politics)	365
4.3.3.3	Politikfelder (Policies)	366
5	Der Streit im Gemeinderat - Analyse ausgewählter Konflikte	369
5.1	<i>Machtkonflikte.....</i>	369

5.1.1	Ablehnung von Verwaltungsvorlagen	369
5.1.2	Ablehnung von Fachausschußbeschlüssen durch den Verwaltungsausschuß	382
5.1.3	Protokollgenehmigungen	386
5.1.4	Anfragen der Fraktionen	390
5.1.5	Rat - Fraktion - Verwaltung	396
5.1.6	Öffentlichkeitsarbeit/Presse	402
5.2	<i>Haushaltsplanberatungen</i>	408
5.2.1	Haushaltsreden	409
5.2.2	Anträge der Fraktionen zum Haushalt	422
5.2.3	Entwicklung der Verteilungskonflikte	430
5.3	<i>Zankapfel Kläranlage</i>	434
5.3.1	Beschlüsse zur Kläranlage	435
5.3.2	Die Kläranlage - ein Verteilungskonflikt	440
5.3.3	Das Problem der Kontrolle	447
5.4	<i>Kommunale Jugendpolitik</i>	452
5.4.1	Jugendzentrum/Jugendtreff und Verein Jugendhilfe	453
5.4.2	Die Rote Schule	469
5.5	<i>Kommunale Wirtschaftsförderung</i>	473
5.5.1	Die Ansiedlung und Bestandspflege von Betrieben	474
5.5.2	Handlungsrahmen zur Wirtschaftsförderung	482
5.6	<i>Identitätskonflikte</i>	491
5.6.1	Die Ehrenbürgerschaft Hitlers	492
5.6.2	Der Landesparteitag der NPD in Cloppenburg	512
6	Politik im Gemeinderat - Gefahren und Chancen der Demokratie	517
6.1	<i>Bewertung der empirischen Befunde</i>	517
6.1.1	Anteil und Verteilung von Konflikt und Harmonie	517
6.1.2	Vergleich der beiden Wahlperioden	519
6.1.3	Entscheidungs- und Handlungsspielräume	521
6.1.4	Gemeinwohlorientierung	523
6.1.5	Parlamentarisierung	525
6.1.6	Gemeindedemokratie	527
6.2	<i>Das Beispiel Cloppenburg: einmalig oder überall?</i>	529

6.3	<i>Die Gemeindeordnung - Gebrauchsanweisung für Demokratie?</i>	535
6.3.1	Anmerkungen zum Bericht der Enquête-Kommission zur Überprüfung des Niedersächsischen Kommunalverfassungsrechts	536
7	Und das soll Demokratie gewesen sein?	553
7.1	<i>Zusammenfassung der Untersuchungsergebnisse</i>	553
7.2	<i>Schlußfolgerung und Ausblick</i>	556
	Anhang A - Liste der zitierten Akteure	559
	Anhang B - Die Kommunalwahlprogramme der Cloppenburgischen Parteien von 1981 und 1986	561
	Anhang C - Literaturangaben	575
	Anhang D - Verzeichnis der Tabellen	591